

meinem jüngsten Kind, das bald aus der Taufe gehoben wird, beim *Kleinen Schornsteinfeger*, dem eine entzückende, altenglische Musik unterlegt ist, sind sämtliche Dekorationen und Silhouetten schon geschnitten. Die Figürchen haben ganz verschiedene Größen, manche müssen kleiner sein, wenn sie zum Beispiel als ‚Statisterie‘ wirken, eine große Fläche im Hintergrund mit kleinen Leuten ausfüllen müssen. Im großen Menschenfilm hat es der Regisseur schwer, jeder Schauspieler ist eine Persönlichkeit, ein eigenwilliges Wesen. Der Regisseur kann sie nicht so suggestiv in die Handlung zwingen, daß sie im Spielfilm die Bilder ergeben, welche nach dem Manuskript ihm vorschweben. In meine Figürchen lege ich als Regisseurin die Bewegungen hinein, die den Charakter der Rolle exakt wiedergeben. Dadurch entsteht eine vollkommen geschlossene Spielhandlung. Es ist wundervoll, daß ich in meinen Filmen die Möglichkeit habe, jeden Einfall meiner Phantasie technisch auszuführen. Meine Figürchen lassen sich ganz präzise das Wort in den Mund legen, begleiten die Handlung mit Musik. Jede Bewegung harmoniert mit dem Wort. Mir wird oft vorgeworfen, daß meine Filme zu künstlerisch wären, nicht leicht verständlich. Ich stehe aber auf dem Standpunkt, daß gerade die breite Masse des Volkes, eine Leistung, ganz gleich auf welchem Gebiete der Kunst sie sich vollzieht, so gesteigert wie nur möglich sehen soll, denn das Volk ist kein Verächter der wirklichen Kunst.“

Liebevoll legt Lotte Reiniger ihr kleines Schornsteinfegerlein auf den Bauch.

„Es ist auch eine große Arbeit, so einen Film finanziell zu kalkulieren. Es wird wie beim gewöhnlichen

Film ein Manuskriptentwurf gemacht, in dem die ungefähren Angaben über die Länge der einzelnen Szenen enthalten sind. Aber die Freude am Werk treibt immer zu Verschönerungen und Erweiterungen. Es ist komisch ... ich wollte Schauspielerin werden und ging zu Reinhardt. Dort unterhielt ich meine Kollegen, indem ich ihnen Silhouetten schnitt. Werner Kraus, den ich besonders verehere, gab mir als erster den Rat, Trickfilme zu machen ... und dabei blieb es nun auch.“ Unwillkürlich muß man, wenn man Lotte Reiniger, diese liebe, mütterliche Frau an der Arbeit sieht, an ein Bild im Kinderlesebuch denken: Wie der große, große Riese auf dem Acker kniet und auf seiner Hand das kleine Menschenfräulein liebevoll betrachtet ... genau so zärtlich und behutsam trägt Riesin Lotte ihren kleinen Schornsteinfegerprinzen durch das Atelier ... durch das Märchenland, das wir große Kinder so gerne sehen und erleben. *R—n.*

Akademie — Ausstellung im Herbst 1935. Die Preußische Akademie der Künste veranstaltet im Herbst eine Ausstellung von Werken der Malerei und Bildhauerkunst, zu der freie Einsendungen zugelassen sind. Die Anmeldung der Werke hat bis zum 15. September, die Einlieferung in der Zeit vom 5. bis 18. September zu erfolgen.

Schlesische Kunstausstellung 1935. Die große schlesische Kunstausstellung dieses Jahres findet vom 1. bis 30. September in der Poelzighalle des Breslauer Ausstellungsgeländes statt. Mit der Ausstellung ist die Verteilung des Kunstpreises der Stadt Breslau verbunden, der 1200 Mark beträgt.

Gelegentlich der **Briefmarken-Ausstellung 1935**, die vom 30. August bis 1. September im Zoo abgehalten wird, werden seitens der Reichspost zwei Serien zu je fünf Postkarten mit amtlichen Wertstempeln zu 3, 5, 6, 10 und 15 Pfennig herausgebracht werden. Die eine Serie trägt als Sinnbild den Berliner Bär, die andere einen Hermes, der Marken über Berlin streut.